

190. P. Jannasch und W. Heubach: Ueber die Einwirkung von Natrium auf Dibrommesitylen.<sup>1)</sup>

[Vorläufige Mittheilung.]

(Eingegangen am 26. April.)

Bei der versuchsweisen Gewinnung von Diäthylmesitylen nach der Fittig'schen Synthese aus etwa 150 g Dibrommesitylen, Jodäthyl und Natrium in Xylollösung<sup>2)</sup> erhielten wir neben einer nur geringen Menge eines bei 225—240° siedenden flüssigen Kohlenwasserstoffs in den höheren Destillaten bis zu 300° eine reichliche Abscheidung von Krystallen (mehrere Gramme). Dieselben siedeten nach sorgfältigster Entfernung der noch anhaftenden öligen Flüssigkeit genau bei 283—285° und zeigten den constanten Schmelzpunkt von 103—104°. Eine nähere Untersuchung charakterisirte die schöne, grossblättrig erstarrende Verbindung als einen reinen Kohlenwasserstoff von angenehmem Geruch, auf Wasser schwimmend, leicht flüchtig mit den Wasserdämpfen und völlig bromfrei, was durch das Ausbleiben einer jeden Flammen-Grünfärbung am oxydirten Kupferstäbchen erwiesen wurde.

Lässt man auf denselben in viel Eisessiglösung überschüssiges Brom einwirken (kalt und bei Gegenwart von etwas Jod), so scheiden sich beim ruhigen Stehenlassen lange, klare, die ganze Flüssigkeit durchkreuzende Spiesse aus, die in kaltem Alkohol nur wenig löslich sind, sich aber beim Kochen in einer grösseren Quantität desselben lösen und daraus in dünnen, breiten, bei 235° schmelzenden Nadeln krystallisiren. Beim allmählichen Verdunsten der Mutterlauge bilden sich kleine, klare, compacte Prismen, die aber den gleichen Schmelzpunkt zeigen. Ausser diesem Derivate entstehen nur Spuren anderer Bromsubstitute. Das Letztere gilt auch für die Nitrirung des Kohlenwasserstoffes, wobei im Wesentlichen nur ein einziges festes Nitroderivat entsteht, das aus leicht lösendem Aceton in grossen, monoklinen, bei 264—265° schmelzenden Prismen krystallisirt, während es sich aus viel kochendem Alkohol in schönen Nadelaggregaten ablagert.

Höchst bemerkenswerth ist die aussergewöhnlich ausgeprägte Krystallisationskraft des Kohlenwasserstoffes. Aus alkoholischer Lösung scheidet er sich in langen, klaren, dünnflächigen Prismen ab und aus

<sup>1)</sup> Siehe meine und Weiler's Entdeckung des krystallisirten Dimesityls neben einem flüssigen Isomeren, diese Ber. 27, 2521, und daran anschliessend Weiler's Auffindung einer ganzen Reihe neuer, ausgezeichnet krystallisirender Kohlenwasserstoffe bei der Einwirkung von Natrium auf *p*-Bromtoluol und Monobrombenzol daselbst 29, 111 und 115.

<sup>2)</sup> Siehe die Darstellung von Aethylmesitylen daselbst 28, 2027.

Benzol beim langsamen Verdunsten in grossen, compacten, lebhaft lichtbrechenden Formen; hier gaben etwa 0.5 g desselben neben einigen wenigen dünnen Tafeln nur drei einzelne prachtvoll ausgebildete Krystallindividuen, von denen das eine 15 mm Seitenlänge besass. Ganz analog verhält er sich gegen viele andere Lösungsmittel. Wir stellen jetzt grössere Mengen des neuen charakteristischen Kohlenwasserstoffs dar, um später über die Constitution desselben Näheres berichten zu können.

Heidelberg, Universitäts-Laboratorium, April 1897.

---